

Gemeindebrief

Evang. Kirchengemeinden
Gaiberg und Gauangelloch



März 2021

Ausgabe
2/2021

Morgendämmerung



Das Dunkel der Nacht ist noch nicht ganz gewichen. Noch liegt Trauer auf den Gesichtern der Frauen und sie zeugt von der Trauer, die sie in ihren Herzen tragen.

Verabredet hatten sie sich zu früher Stunde, um einen letzten Dienst der Liebe zu tun am Leichnam dessen, mit dem sie so viele Hoffnungen verbunden hatten. Mit duftendem Öl wollten sie ihn salben.

Sein Tod am Rüsttag (Freitag) und die eilige Bestattung am Abend, kurz vor dem Beginn des Sabbats, hatten diesen Dienst bisher unmöglich gemacht. So machten sie sich in den frühen Morgenstunden des ersten Tages der Woche auf, um zu tun, was ihre Liebe

ihnen gebot. Und wussten noch nicht, wer ihnen den Stein wälzen könnte.

Noch liegt die Trauer auf den Gesichtern der Frauen, aber auch etwas Schrecken. Der Stein liegt nicht mehr am Platz und aus dem Grab fällt ein Lichtschein auf sie, ein Licht, das sie nicht zu deuten wissen. Was geht da vor?

Das, was die Frauen entdecken, verändert die Welt: das leere Grab, der Bote Gottes. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

Thomas Lehmkuhler

Vorbotinnen

Plötzlich fällt es mir
Wie Schuppen von den Augen:

Frauen waren es, die als erste
die Osterbotschaft verkündeten, -
die unglaubliche!

Frauen waren es,
die zu den Jüngern eilten,
die atemlos und verstört
die größte aller Nachrichten
weilersagten:

Er lebt!

Stellt euch vor,
die Frauen hätten in den Kirchen
Schweigen bewahrt!

Märta Wilhelmson

Weltgebetstag 2021 – Worauf bauen wir?



Gastgeberland für den Weltgebetstag ist in diesem Jahr Vanuatu, ein Inselstaat im Südpazifik, ca. 2000 km östlich von Australien. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Land zu einer Kolonie, die gemeinsam von Frankreich und England regiert wurde. Erst 1980 wurde die unabhängige, parlamentarische Demokratie Vanuatu errichtet (Vanuatu bedeutet wörtlich

„Land, das aufsteht“) und es wurde ein nationales Motto gewählt: „Long God Yumi Stanap“, in etwa: „Mit Gott bestehen wir! Die Republik Vanuatu gründet sich auf ihre traditionellen Werte, christliche Prinzipien und den Glauben des Volkes an Gott. Bis zur Missionierung Mitte des 19. Jahrhunderts hatten die Menschen auf jeder Insel ihre eigene Form der Anbetung von jeweils anderen Göttern. Heute gehören etwa 83 Prozent der Bevölkerung einer christlichen Kirche an.

Knapp 300.000 Menschen leben auf den 67 (von insgesamt über 80) bewohnten Inseln, die sich über eine Länge von 1300 km erstrecken. Auf den ersten Blick bietet sich ein Südseeparadies: Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstrände, dahinter ein tropischer Regenwald mit einem Überfluss an Früchten, und überall trifft man auf freundliche Gesichter. Aber die Idylle trägt. Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten den Gefährdungen durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist. Verheerende Zyklone schlagen dort immer häufiger auf. Der Meeresspiegel steigt und steigt. Vanuatu liegt zudem im pazifischen Feuer-

Weltgebetstag

ring, mit mindestens sieben aktiven Vulkanen und regelmäßigen Erdbeben. Im März 2015 verwüstete der verheerende Wirbelsturm PAM innerhalb weniger Stunden das gesamte Land, es gab viele Tote, und 90 Prozent der Häuser in der Hauptstadt Port Vila waren zerstört bzw. schwer beschädigt. Und dennoch tragen die Bewohner der Inseln, die Ni-Vanuatu, fast immer ein Lächeln auf dem Gesicht, weil sie dankbar sind, dass die Natur ihnen alles schenkt, was sie zum Leben brauchen. Wenn man schon zum Wiederaufbau gezwungen sei, gehe das lächelnd besser als mit hängenden Mundwinkeln.....

Aber auch das ist Vanuatu: „Weigert sie sich, gibt es Schläge!“ Traditionelle Rollenverteilung, hohe Gewalt rate, kaum Mitspracherechte - für Frauen ist das Land alles andere als ein Paradies. In einer Umfrage bei 2300 Frauen gaben 60 Prozent von ihnen an, dass ihr Partner ihnen gegenüber schon mindestens einmal physisch und/oder sexuell gewalttätig gewesen sei. 21 Prozent der Frauen haben bleibende Verletzungen. Es gilt als normal, dass die Frauen sich um den Lebensunterhalt sowie um Kinder, Alte und Menschen mit Behinderung kümmern, während die Männer gar nichts oder nur wenig tun. Sie treffen die Entscheidungen, denen sich die Frauen traditionell unterordnen müssen.

Zwischen all diesen widersprüchlichen Bedingungen stellen uns die Frauen des Weltgebetstags-Komitees aus Vanuatu die Frage: Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Gerade in der momentanen Situation er-



scheint einem diese Frage brandaktuell. Wir sind gezwungen, an Althergebrachtem und Gewohntem zu rütteln. Dabei geht es nicht nur um das eigene Wohlbefinden, sondern um das, was der Gemeinschaft, der Gesellschaft, der Erde gut tut. Was Gefährdung bedeuten kann, erleben wir doch gerade jetzt: Menschen müssen um ihre wirtschaftliche Existenz bangen, andere gelten als Risikogruppen. Gemeinschaft, Geselligkeit, Berührung und Umarmung sind nur sehr begrenzt möglich. So muss auch alles unterbleiben, was normalerweise den Weltgebetstags-Gottesdienst ausmacht: Nähe, gemeinsames Singen, gemütliches Beisammensein bei landestypischem Essen und Trinken. Dennoch wollen wir ein Zeichen der Solidarität setzen und in kleinem Rahmen gemeinsam mit Menschen auf der ganzen Welt Gottesdienste in unseren Gemeinden feiern, und zwar am

Freitag, 05.03.2021 um 19 Uhr
in der katholischen Kirche in Gaiberg
und in der katholischen Kirche
in Gauangelloch

unter Beachtung aller Abstands- und Hygiene-Vorschriften.

Alternativ weisen wir auf einen **Fernseh-Gottesdienst** hin, der **zeitgleich auf Bibel-TV** übertragen wird. Dieser ist auch auf **YouTube** abrufbar. Aktuelle Informationen dazu findet man unter www.weltgebetstag.de.

Gemeinsam verbessern der „Weltgebetstag“ und seine Partnerorganisationen vor Ort mit ihrer Projektarbeit die Lebenssituation von Frauen und Mädchen weltweit. Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit mit Ihrer Spende im Gottesdienst. Zusätzlich wird es in diesem Jahr auch Spendentüten geben, die Sie schon vorab in der Kirche und beim Gottesdienst mitnehmen können. Sollten Sie nicht zu einem unserer Gottesdienste kommen können, aber trotzdem diese Projekte unterstützen wollen, so freuen wir uns über Ihre Spende auf eines der folgenden Konten:

Evangelische Kirchengemeinde Gaiberg
Volksbank Neckartal
IBAN DE77 6729 1700 0011 1513 10

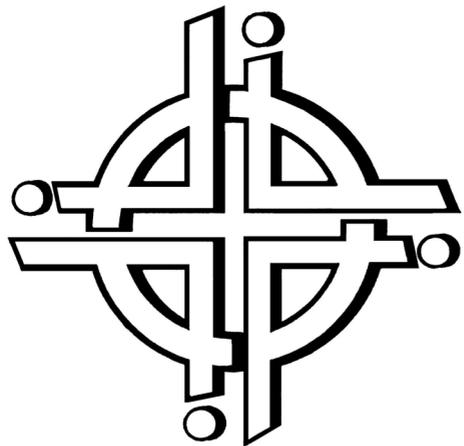
oder

Evangelische Kirchengemeinde
Gauangelloch
Volksbank Neckartal
IBAN DE57 6729 1700 0005 0591 00
Stichwort: Weltgebetstag 2021

Die eingegangenen Spenden werden auf das Konto des Weltgebetstags-Komitees weitergeleitet. Herzlichen Dank im Voraus!

Für das Vorbereitungsteam:

Susanne Menold



Wahl des Kirchengemeinderats Gauangelloch

Noch ist das offizielle Wahlverfahren zur Neuwahl eines Kirchengemeinderates in Gauangelloch nicht eingeleitet. Aber das heißt nicht, dass man sich nicht schon Gedanken machen dürfte, wer die Kirchengemeinde künftig leiten soll. Wen will ich gerne vorschlagen? Oder ist es sogar etwas, das mich selbst interessieren könnte?

Durch ihre Kandidatur zum Kirchengemeinderat, zur Kirchengemeinderätin sorgen Menschen auf jeweils ihre Weise dafür, dass Kirche als eine Institution wahrgenommen wird, in der nicht nur die Hauptamtlichen das Sagen haben. Sie bringen die Interessen der Menschen, für die „Kirche“ zuständig ist, und die Anliegen der Kirchengemeinde zusammen.

Es verdient hohen Respekt, dass Menschen immer wieder auf Zeit diese Aufgabe übernehmen, oft mit hohem Einsatz und rein ehrenamtlich tätig sind zum Wohle der Gemeinde.

Die Wahl steht und fällt also mit den Menschen, die sich für das Ältestenamt¹ zur Wahl stellen. Was steckt eigentlich hinter diesem besonderen Ehrenamt? Verantwortung übernehmen und mitgestalten hat in den Kirchengemeinden unserer Badischen Landeskirche einen besonderen Stellenwert. Die Kirchengemeinderäte bilden mit dem Gemeindepfarrer oder der

Gemeindepfarrerin den Kirchengemeinderat. Die Größe des Gremiums hängt von der Gemeindegröße ab; in Gauangelloch sind vier bis sechs Personen für sechs Jahre zu wählen. Den Vorsitz übernimmt eine oder einer der Kirchengemeinderäte oder der Pfarrer bzw. die Pfarrerin. Der Kirchengemeinderat trifft sich in der Regel einmal im Monat. Wählbar in den Kirchengemeinderat sind alle Gemeindeglieder, die wahlberechtigt sind, spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr² vollendet haben und geschäftsfähig sind sowie bereit sind, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Kirchengemeinderäte sind das Ohr an der Gemeinde, nehmen Wünsche und Anliegen auf, koordinieren Angebote und Gemeindegruppen, überlegen, wo diakonische Hilfe und Gaben in der Gemeinde am besten helfen, denken darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden könnte, wirken im Gottesdienst mit durch Lesungen oder die Austeilung des Abendmahls, verwalten die Gemeindefinanzen und entscheiden über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen. Möchten Sie kandidieren? Das würde uns freuen!

Nach Einleitung des Wahlverfahrens wird die Gemeinde auch offiziell aufge-

fordert, Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen. Aber gerne darf es auch vorher schon Interessenbekundungen geben. Fühlen Sie doch schon einmal bei denen vor, die Sie gerne in dem Amt sehen wollen. Und zeichnet sich eine mögliche Kandidatur ab, dann nehmen Sie doch über das Pfarramt mit mir Kontakt auf.

Thomas Lehmkühler

Erläuterungen:

¹ Ältestenkreis und Kirchengemeinderat sind in kleineren Gemeinden austauschbare Begriffe. Erst wenn es in größeren Kirchengemeinden mehrere Pfarreien gibt, wird zwischen dem Ältestenkreis einer jeden Pfarrei und dem Kirchengemeinderat für die ganze Kirchengemeinde unterschieden.

² Das Mindestalter von 18 Jahren gilt zwar im Prinzip immer noch, allerdings wurde für die vergangene Kirchenwahl auch die Möglichkeit geschaffen, auch schon junge Menschen ab 16 Jahren in den Kirchengemeinderat wählen zu können. Dafür gibt es aber folgende Einschränkungen:

- Sie brauchen zur Kandidatur die schriftliche Zustimmung ihrer gesetzlichen Vertreter
- Es dürfen nur je Ältestenkreis maximal zwei Personen unter 18 Jahren dabei sein
- Die Zahl der Mitglieder über 18 Jahren muss immer die der unter 18 Jahren überwiegen
- Personen unter 18 Jahren können nicht den Vorsitz oder dessen Stellvertretung übernehmen.

Das Kirchenrecht in Baden ist übrigens auch online zu finden. Die hier referierten Bestimmungen finden sich im Leitungs- und Wahlgesetz (<https://www.kirchenrecht-ekiba.de/document/27485>)

Ergänzung bei den Beauftragten

Schon in der Dezemberausgabe des Gemeindebriefs war zu lesen, dass die Geschäfte der Kirchengemeinde Übergangsweise durch Personen geführt werden, die vom Bezirkskirchenrat dazu beauftragt wurden. Das waren zu dem Zeitpunkt der Vakanzverwalter Pfarrer Thomas Lehmkühler und Dekan Ekkehard Leytz. Inzwischen wurde Frau Angelika Transier zusätzlich vom Bezirkskirchenrat beauftragt, in dem Gremium mitzuwirken, das anstelle eines Kirchengemeinderats die Gemeinde vertritt.

Das Gremium der Beauftragten verliert sein Mandat, sobald sich ein neuer Kirchengemeinderat konstituiert hat. Lediglich Pfarrer Lehmkühler wird als Vakanzverwalter dem dann neuen Kirchengemeinderat weiter angehören, bis eine neue Pfarrerin oder ein neuer Pfarrer den Dienst in Gaiberg und Gauangelloch antritt.

Thomas Lehmkühler

Gottesdienstplan

Gottesdienste		Gau	Gai	
Freitag, 5. März		19.00	19.00	Weltgebetstag in Gauangelloch in der katholischen Kirche in <u>Gaiberg</u> in der katholischen Kirche
7. März	Okuli	10.00	11.00	Gottesdienste mit <u>Präd. Marianne Schröter</u>
14. März	Lätare	11.00	10.00	Gottesdienste mit <u>Präd. Dr. Peter Bueß</u>
21. März	Judika	10.00	11.00	Gottesdienste mit Vertreter
28. März	Palmsonntag	11.00	10.00	Gottesdienste mit <u>Pfr. Thomas Lehmkühler</u>
Gründonnerstag, 1. April		19.00		Gottesdienst mit <u>Präd. Dr. Peter Bueß</u>
2. April	Karfreitag	10.00	11.00	Gottesdienste mit Dekan Ekkehard <u>Leytz</u>
Karsamstag, 3. April		18.30		Einladung zum Osterfeuer auf dem Rathausplatz in Gauangelloch
4. April	Ostersonntag	10.00	11.00	Gottesdienste mit <u>Präd. Dr. Peter Bueß</u>
11. April	Quasimodogeniti	11.00	10.00	Gottesdienste mit <u>Präd. Marianne Schröter</u>
18. April	Misericordias Domini	10.00	11.00	In Gauangelloch: Konfirmanden- gottesdienst mit Helmut Seifried In <u>Gaiberg</u> : Gottesdienst mit Vertreter/in
25. April	Jubilate	11.00	10.00	In <u>Gaiberg</u> : Konfirmandengottesdienst mit Helmut Seifried - In Gauangelloch: Gottesdienst mit Vertreter/in
2. Mai	Kantate	10.00	11.00	Gottesdienste mit <u>Präd. Dr. Peter Bueß</u>
9. Mai	Rogate	11.00	10.00	Gottesdienste mit Vertreter/in
Christi Himmelfahrt, 13. Mai		11.00		Gottesdienst auf dem Waldsportplatz
16. Mai	Exaudi	10.00	11.00	Gottesdienste mit Vertreter/in
23. Mai	Pfingstsonntag	11.00	10.00	Gottesdienste mit Vertreter/in
30. Mai	Trinitatis	10.00	11.00	Gottesdienste mit Vertreter/in
6. Juni	1. So. n. Trinitatis	10.00	11.00	Gottesdienste mit Vertreter/in

Die Angaben zu den Kasualien finden sich nur in der Druckausgabe.

Kasualvertretung in unseren Gemeinden:

Im März: Pfarrer Martin Schäfer aus Bammental
Tel 06223 5084, E-Mail: martin.schaefer@kbz.ekiba.de

Im April: Pfarrerin Franziska Gnädinger aus Wiesenbach
Tel. 06223 40733, E-Mail: franziska.gnaendinger@kbz.ekiba.de

Im Mai: Pfarrerin Friedericke Brixner aus Mauer
Tel. 06226 990001, E-Mail: Mauer@kbz.ekiba.de

Im Juni: Pfarrer Martin Schäfer aus Bammental (Telefon und Mail s.o.)

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Seit dem Erscheinen des vorletzten Gemeindebriefes
erreichten uns zahlreiche Spenden

für den Freundeskreis Tansania 30195 € für den Freundeskreis „Hand in Hand“ 1860 €

Gaiberg:

Allg. (Kirchgeld-)Spenden	460 €
für Glocken/Kirche	500 €
für Kirchenmusik	1000 €
Spenden Brot für die Welt	660 €

Gauangelloch:

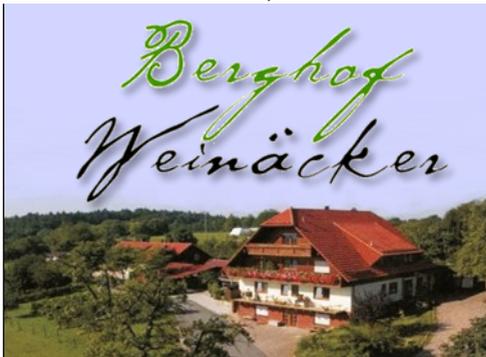
Allg. (Kirchgeld-)Spenden	175 €
für Kirche	500 €
Spenden Brot für die Welt	470 €

Bankverbindung - Spendenkonto Gaiberg

VoBa Neckartal, IBAN DE 77 6729 1700 0011 1513 10

Bankverbindung - Spendenkonto Gauangelloch

VoBa Neckartal, IBAN DE 57 6729 1700 0005 0591 00



Manfred und Jeannette Müller
In den Weinäckern 1 | 69251 Gaiberg
Tel. 06223 / 46009
www.berghof-gaiberg.de

- Veranstaltungen ganzjährig möglich
- Moderne Gästezimmer mit Dusche, WC, TV
- Zuverlässiger Partner für alle Festlichkeiten
- Catering – für 25 bis 500 Personen
- Freilandgänse aus natürlicher Weidehaltung
- Highland-Kühe, Lämmer, Ferkel aus eig. Zucht

Mittwoch – Samstag ab 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage ab 11:00 Uhr
durchgehend warme Küche bis 21:00 Uhr



- Heizung
- Sanitär
- Solar/Wärmepumpen
- Öl- und Gasfeuerung
- Blechenerarbeiten
- Gerüstbau

www.hsk-gebert.de

69181 Gauangelloch
Smargdweg 5
Tel. 06226 / 9 71 93 56

69151 Ngd.-Waldhilsbach
Tel. 06223 / 5460
Mobil: 0173 / 3082662
rainer-gebert@t-online.de

Evangelisches Pfarramt für Gaiberg und Gauangelloch

Ochsenbacher Str. 4
69181 Gauangelloch
Tel.: 06226/2656

Bürozeiten: Di. u. Do. 9.00 - 12.30 Uhr
Sekretärin: Elke Paulus

Vakanzverwalter
Pfarrer Thomas Lehmkuhler
Neckargemünd

E-Mail: gauangelloch@kbz.ekiba.de
www.gau-gai-go.de

Malermeister Krautschneider

Alte Rezepte, moderne Techniken!

Sascha Krautschneider

Geprüfter Restaurator
Malermeister · Energieberater

Maler- & Lackierarbeiten
Energetische Sanierungen
Altbausanierung
Eigener Gerüstbau
Wasser-, Brand-, Schimmelsanierung

Wohnungsumbau für Senioren
Denkmalpflege
Bodenbeläge
Baubetreuung

Hauptstraße 29 · 69181 Gauangelloch
Tel.: 06226-78 50 91 · Mobil: 0171-67 301 73 · saschakrautschneider@web.de

www.maler-krautschneider.de

Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Gaiberg und Gauangelloch
V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Lehmkühler
Redaktion: Elke Paulus, Pfarrer Thomas Lehmkühler

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr in einer Auflage von 2250 Exemplaren.
Er wird in beiden Gemeinden an alle Haushalte verteilt.
Die Zustellung erfolgt kostenlos.

Spenden sind ebenso willkommen wie **Beiträge und Leserbriefe**.

Bankverbindung - Spendenkonto Gaiberg

VoBa Neckartal, IBAN DE 77 6729 1700 0011 1513 10

Bankverbindung - Spendenkonto Gauangelloch

VoBa Neckartal, IBAN DE 57 6729 1700 0005 0591 00

Der Konfirmandenunterricht in Zeiten von Corona

„Es kommt nicht darauf an, wie weit wir sind, sondern wie nah.“

Dieses alte Sprichwort fiel mir ein, als ich mir die ersten Gedanken über unsere Konfirmandenzeit der Gaiberger und Gauangelocher Jugendlichen gemacht habe. Unsere gemeinsame Zeit begann am 7. Oktober 2020 mit der ganzen Gruppe von 15 Konfis im Gemeindehaus Gauangeloch. Die Themen waren: Organisation, Erwartungen, Abmachungen, Regelwerk der Evangelischen Landeskirche in Baden – was wird erwartet?

Wir haben uns mit unserer ersten biblischen Geschichte beschäftigt, der Heilung des Gelähmten am Teich Betesda. Und dann wurden wir selbst gelähmt in unserer Freiheit, in unserer Nähe zueinander, in vielen ganz persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen, die möglich gewesen wären. Damit der Unterricht überhaupt weiter als Präsenzunterricht stattfinden konnte, musste die Gruppe geteilt werden. Der Unterricht konnte für jede Gruppe also nur alle 14 Tage stattfinden, weil trotz großer Bemühungen kein weiterer Wochentag für die entstandene zweite



Gruppe gefunden werden konnte. Der Vorteil war trotz des „Sicherheitsabstandes“ von 1,50 m, mehr inhaltliche Nähe zueinander zu finden, durch die kleinere Gruppengröße. Dadurch ist es uns gelungen in jeder Gemeinde am 13. Dezember 2020 einen schönen Gottesdienst zu gestalten. Danach gab es dann auch keine Gottesdienste mehr und nach den Weihnachtsferien war die Frage, wenn wir uns schon nicht mehr nahe sein dürfen, wie können wir weiterkommen mit unseren Themen und dem Konfirmandenunterricht?

Ab dem 13. Januar gab es dann nach den Weihnachtsferien nur noch die Erlaubnis, den Unterricht online über Zoom fortzusetzen. Das, was normalerweise in der großen Gemeinschaft stattfindet, musste in den digitalen Bereich verlegt werden. Die offenen Themen: Abendmahl, Taufe und Patenamts, Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Gottesdienst, Gemeinde, Gemeindepraktikum, Konfirmation.

Eine weitere Hilfe im Distanzunterricht war die sogenannte KonApp der Deutschen Bibelgesellschaft, in der auf dem Handy alle grundlegenden Texte des Konfirmandenunterrichts enthalten sind und auch Kommunikation und Aufgabenstellungen möglich sind.

Am 18. April in Gauangelloch und am 25. April 2021 in Gaiberg wollen wir wieder einen Gottesdienst als Konfirmanden-

gruppe in der Kirche feiern. Hoffentlich ist das alles dann wieder möglich, was wir uns vornehmen werden.

Viel Nähe konnten wir nicht erleben, auch keine Konfirmandenfreizeit und trotzdem sind wir weit gekommen, wir haben uns nicht entmutigen lassen, den Weg bis zur Konfirmation im Juni zu gehen.

Am Tag unserer Konfirmation können die Gemeinden selbst leider auch nicht teilnehmen, weil die erlaubten Personenzahlen in den Kirchen, alleine durch die Familien und die Verwandten, schon erreicht ist.

Wenn wir auch die Nähe zu unseren Lieben aus unserem Lebenskreis derzeit so schmerzlich vermissen, können wir uns doch trösten lassen durch den Einen, der auch im Psalm 23 den Psalmbeiter so treu und umfassend begleitet. Dietrich Bonhoeffer hat es mit seinen Worten so treffend ausgedrückt: „Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Helmut Seifried

Hinweis der Redaktion:

Auf der nächsten Doppelseite stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden kurz vor.

Die Vors der Konfirr und Konfi findet sich nur in d

**teilung
andinnen
rmanden
er Druckausgabe.**



Status quo:

Immer im gleichen Zimmer sitzen mit dem PC als Kollegen, maximal die Familienmitglieder treffen, vom Bett an den Schreibtisch, an den Esstisch und wieder zurück. Keine Party oder Weggehen am Wochenende.

Kein Schulbus, keine Mitschüler, keine Kommilitonen, keine UNI. Alles im Alleingang, angewiesen auf ein gut funktionierendes Internet.

Dazu die Angst vor Ansteckung, denn geimpft werden sie noch lange nicht.

Die Sorge, vor allem für Schulabgänger, Abiturienten, Studienabgänger: Wie geht es weiter? Wo bewerbe ich mich?

Abschlussfeier, ein Aufenthalt im Ausland, endlich mit Freunden Zeit verbringen, Urlaub machen, das erfolgreiche Ende des Stresses feiern, einen neuen Studienort kennenlernen, WG suchen, Uni Einführungswoche, Kennenlernen von Mitstudenten.

All das fällt zurzeit aus.

Sie sind auf sich alleine gestellt und lei-

den unter der Pandemie, der Isolation, dem kleinen Bewegungsradius, der Kontaktarmut- die Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Es gibt einmalige Ereignisse im Leben, die man nie wieder nachholen kann: ein Abiball, ein runder Geburtstag, eine Bachelorfeier etc.

Das Gemeindehaus hat sie auch schon lange nicht mehr gesehen - die Teentreffer - beim Musizieren, Spielen, Kochen, beim Austausch.

Was sie machen können - und das können sie besser als mancher Erwachsene - ist, sich im Zoommeeting zu treffen.

So haben wir in der Weihnachtszeit das Angebot der Aktion „Weihnachten neu erleben“ mitgemacht. Und haben uns auch im neuen Jahr schon regelmäßig getroffen zur Online-Andacht, zum Gespräch, Singen und Beten, aber auch zum Spielen - und da gibt es online erstaunliche Möglichkeiten. Zuschalten kann sich jede/r wie er/sie Zeit, Möglichkeit und technische Voraussetzungen hat. Manchmal hängt das Internet,

bleibt das Bild stehen, kommen nur noch Wortfetzen an, und beim Singen gibt es einen „Echoeffekt“. Aber wir sind verbunden über Gauangelloch hinaus bis nach Tübingen, Nürnberg, Berlin, Pforzheim, Kaiserslautern etc. und freuen uns einander zu sehen und zu „(Teen-)treffen“.

Die Jahreslosung, über die wir uns auch schon unterhalten haben, ist uns Aufgabe, Auftrag aber auch Trost und Hilfe in dieser Zeit und für dieses Jahr:

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, mit Euch selbst, den eingeschränkten Möglichkeiten, der Pandemie, mit den Mitmenschen in der eng aufeinandersitzenden Familie, im Online-Unterricht, den Politikern und Fachleuten, die so Vieles entscheiden und organisieren müssen,

wie auch euer Vater barmherzig ist - wow, welche Religion hat einen Vater und dazu auch noch einen barmherzigen, menschenfreundlichen, liebenden als Gott.

In diesem Sinne treffen wir uns weiterhin am Bildschirm und freuen uns an den Möglichkeiten, die es im Moment gibt.

Helga Kränzler

Spiel- und Bastelkreis

Liebe Teilnehmerinnen des Spiel- und Bastelkreises Gauangelloch,

leider können wir die Spiel- und Bastelnachmittage aufgrund der bekannten Situation der Pandemie noch immer nicht durchführen. Wir vermissen die unterhaltsamen Stunden mit Euch aber sehr, und verfolgen weiterhin die Bestimmungen der Regierung. Sobald es wieder erlaubt ist, werden wir uns treffen.

Wir hoffen und wünschen, dass wir bis dahin alle gesund bleiben können und grüßen Euch herzlich

Rita, Maria und Hilde





Die Fastenzeit hat begonnen, und vielleicht sind Sie dem Motto der diesjährigen Fastenaktion schon begegnet: „Soviel du brauchst ...“

In den 7 Wochen von Aschermittwoch bis Ostern wollen wir in unserer Gemeinde den Klimaschutz in den Mittelpunkt stellen und nachdenken, uns informieren, ausprobieren, wie wir z.B.

- mit weniger und anderer Energie leben ,
- weniger und sinnvoller kaufen,
- ressourcenschonender verbrauchen,
- anders unterwegs sein,
- umweltbewusster essen,
- respektvoller und überlegter mit Menschen, Tieren und Pflanzen umgehen können.

Wir wollen spüren und erleben, was wir wirklich brauchen für ein gutes Leben im Einklang mit der Schöpfung.

Dies soll ein erster Schritt sein auf dem Weg der Anpassung unserer Gemeindestrukturen in allen Bereichen des Lebens, um damit einen wirksamen Beitrag zum Erhalt unserer Schöpfung zu leisten (>Grüner Gockel). Viele Informationen finden Sie auf www.klimafasten.de, auf der Homepage www.gau-gai-go.de, auf Plakaten, im Schaukasten an der Kirche und in der Kirche (Donnerstag, 10-12 Uhr)

H. Schulz

Fastnacht ist vorbei – die Fastenzeit hat angefangen. Fasten kann man nicht nur, indem man gar nichts oder weniger isst – man kann auch auf etwas anderes verzichten, woran man sich gewöhnt hat. In den 7 Wochen vor Ostern denken viele Menschen über ihr Leben nach und versuchen, manches besser zu machen. In diesem Jahr fragen wir uns: Wie können wir unserem Klima helfen? Was können wir tun, damit alle Menschen in Zukunft genug zum Leben haben werden? - genug Wasser, genug zu essen, genug Energie, genug Platz, genug saubere Luft? Tipps dazu findest du im Schaukasten an der Gaiberger Kirche (Wasser-Quiz) und in der Kirche (Donnerstag, 10-12 Uhr) und unter www.klimafasten.de.

In der ersten Woche ging es ums Wasser. Deshalb gibt's jetzt noch drei Wasser-Rätsel, einen Wasser-Witz und ein Wasser-Spiel.

Wie kann man Wasser in einem Sieb tragen?

(nerorfeg)

Was geht über's Wasser und wird nicht nass?

(ekcürB)

Welcher Hahn macht nicht kikeriki?

(nhahressaW)

Fritz macht David einen Kaffee. Es bleibt heißes Wasser übrig. Fritz fragt: "Was soll ich mit dem restlichen Wasser machen?" David: "Einfrieren! Heißes Wasser kann man immer gebrauchen."

Kannst du gut zielen?

Stelle ein Schnapsgläschen in ein großes Einmachglas und fülle das ganze Einmachglas mit Wasser. Versuche nun, mit einer Münze (oder gleich mehreren) genau in das Schnapsglas zu treffen. Puh, es ist nicht zu fassen! Die Münze will einfach nicht im Schnapsglas landen, dabei sieht es doch so einfach aus. Oder schaffst du es vielleicht?

C. Wehle, H. Schulz



SANISU CONVENIENCE



Bammentaler Str.7
69251 Gaiberg

Telefon: 06223/925919
www.sanisu.de

In Zusammenarbeit mit „Life Style“,
Geschirr- und Besteckverleih

Menüservice:

Wöchentlich wechselnder
Menüplan,
mit saisonalen Spezialitäten.

Anlieferung gegen geringen Auf-
preis direkt zu Ihnen nach Hau-
se.

* Keine vertragliche Bindung,
Lieferung ab einem Menü

Partyservice:

- ab 10 Personen
- kalte und warme Buffets
- Fingerfood & kalte Platten
- Partybrötchen & Canapés

Stefan Pache

Sanitär-
und
Heizungsinstallation

Smaragdweg 1
69181 Leimen-Gauangelloch

Telefon 06226 / 78 74 70
Telefax 06226 / 78 93 02

E-Mail: apajuter@t-online.de




Emert
Holzofen-Bäckerei

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag-Freitag:

6.30 - 13.00 Uhr

15.00 - 18.00 Uhr

Sonntag:

8.00 - 11.00 Uhr

Samstag:

6.30 - 12 Uhr

Feiertag:

geschlossen

über
100
Jahre

Inhaber Volker Emert
Ochsenbacher Str. 13
69181 Leimen-Gauangelloch

Tel. 06226/ 2606
Fax 06226/ 990072



Bäckerei
Konditorei
Café



Schneider

Inh.: Martina Raab & Gitta Stadler

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr 05.00 - 13.00 Uhr

Samstag 05.00 - 12.00 Uhr

Bammentaler Str. 1

69251 Gaiberg

Tel. 06223 - 5024

Fax 06223 - 47072

www.schneiderback.de

Frische Brötchen auch an allen Sonn- und Feiertagen

Rund um den Garten

Baumfällungen, Baumeinkürzungen,
Rodungen, Hecken- und Gehölzschnitte,
Pflanzungen, Verlegen Rollrasen,
Pflasterarbeiten

**Forstbetrieb
Bernhard Miltner**

Eulenberghof

69181 Leimen-Gauangelloch

Tel. 06226-6746

www.eulenberghof.de



Besuchsdienst

Schon seit vielen Jahren ist es in unserer Kirchengemeinde gute Sitte alle Geburtstagskinder ab dem 75. Lebensjahr zu besuchen und mit einem kleinen Geschenk zu erfreuen.

Aufgrund der bekannten Pandemie ist der Kontakt nun seit März 2020 sehr eingeschränkt oder sogar verboten.

Trotzdem sind die Jubilare nicht vergessen. Wir denken an sie und werfen ein Geburtstagsbüchlein mit vielen guten Texten und Grüßen der Kirchengemeinde in den Briefkasten.

Sobald es die Situation erlaubt, kommt eine Mitarbeiterin aber wieder persönlich vorbei um die Glückwünsche zu überbringen.

Bis dahin: bleibt oder werdet gesund, behaltet euer Gottvertrauen und schaut optimistisch in die Zukunft.

Die Mitarbeiter in Gauangelloch:

Rosel Lutz, Marliese Lutz, Sigrid Gutenkunst und Hilde Gänzler

Für Ochsenbach:

Heidemarie Häußler

Hilde Gänzler

**Die Fotos finden
sich nur in der
Druckausgabe.**

Senioren- und Frauenkreis

Liebe Frauen des Senioren- und Frauenkreises Gauangelloch, nun ist es schon fast ein Jahr her, dass wir unbeschwert unsere Zusammenkünfte gestalten und genießen konnten. Wir vermissen das alles, und besonders Euch, sehr.

Mit großem Interesse und voller Zuversicht haben wir inzwischen die Entwicklung der Pandemie verfolgt. Jetzt endlich ist, nach vielen Einschränkungen, ein Lichtblick in Sicht. Die Impfung läuft zwar langsam an, aber in einigen Monaten wird hoffentlich genug Serum für alle zur Verfügung stehen.

Wir wollen den weiteren Verlauf genau im Auge behalten, und können sofort wieder starten, wenn es erlaubt ist.

Haltet durch und bleibt gesund!

Hoffentlich bis bald. Herzliche Grüße

*Euer Team
Rosel, Sigrid und Hilde*

Bildnachweise:

Titelbild:

Grafik: Pfeffer

Seite 12:

Grafik: Mester

Rückseite:

Foto: epd bild/Gerhard Bäuerle

Bethelsammlung

Die Bethelsammlung im Oktober 2020 fand wie so vieles, unter Coronabedingungen statt. Und nichts destotrotz haben wir ein super Ergebnis erzielt. Ein Rekord für Gaiberg, es waren tatsächlich 2.300 kg Kleidung, Schuhe und Spielsachen zusammengekommen. Der Unterraum der katholischen Kirche war brechend voll, sodass die Leute von Bethel mit dem LKW ein zweites Mal kommen mussten.

Und wie immer kam ein netter Brief von Pastor Pohl in dem er über einen älteren Mann schreibt, der schon lange Bethelbewohner ist und der nun endlich bei der Betheler Brockensammlung einen Kerzenhalter für wenig Geld, gefunden hat. Dank unserer Spenden finden die Besucher des Betheler Kaufhauses Hausrat, Kleidung und Bücher zu erschwinglichen Preisen. Gebrauchte Dinge bekommen einen neuen Wert und bereiten sozial benachteiligten Menschen eine große Freude.

Ein Dankeschön geht wie immer an die katholische Kirchengemeinde für die Überlassung des Unterraumes.

Bleiben Sie oder werden Sie gesund, damit wir uns im Herbst 2021 zur nächsten Kleidersammlung wiedersehen.

Ihre Cornelia Arnold

Hosiana Bericht zum 1. Quartal 2021

Noch längst ist nicht alles geregelt – aber es schaut jetzt doch allmählich hoffnungsvoll aus, dank vieler engagierter Spender*innen aus dem Freundeskreis – habt alle 1000 Dank, ihr lieben Freunde!

Bis Mitte Januar - Schulbeginn war am 10.1.21 - erwartete man allerdings immer noch den versprochenen finanziellen Nachschub für die „Boys' dormitory“ – mit zunehmender Irritation! TwigaCement Daressalam habe „Schwierigkeiten“, hieß es. Es fehlten nicht weniger als 48 Millionen TZS: das sind über 17 000€. Der Bau stockte, Nonatus hatte zwei Monate telefoniert, verzweifelt, aber höflich, jedesmal erklärte er die Dringlichkeit – immer wimmelte man ihn ab!

Am Tag vor Schuleröffnung schließlich mailten wir *noch einmal* an Herrn Dr. Scheifele! – Der Ex-Generalmanager von HeidelbergCement hatte den Bau beider Schlafsäle eingeleitet – und er „kümmere sich“, so seine schlichte Mail, und zwar nun blitzschnell! Die Woche darauf kam die erlösende Nachricht: das Geld „flog“ direkt von Daressalam auf das Hosiana Konto in Karagwe. – Jetzt ist der Bau natürlich noch nicht vollendet, wird aber fieberhaft soweit fertig gestellt, dass er im Februar bezogen werden kann.

Dieser zweite Schlafsaal steht oben am Schulhang, nahe dem Büro- und Lehrer-

zimmer. Der erste Schlafsaal aber steht unten am Hang bei den Tierställen. Wo wäre es denn besser für die Mädchen? Sicher doch oben unter der schützenden Aura der Lehrer! Nonatus will seine „Girls“ in der Nähe haben, nicht so weit hangab im Busch. Also räumen die Girls freiwillig ihren Schlafsaal vom Januar 2020 für die Buben! Sobald der zweite Schlafsaal öffnet, ziehen sie ins neue „Girls' Dormitory“, das bisher als „Boys' Dormitory“geführt wurde. Alle fügen sich Vernunft und Einsicht.

Es gibt in diesem Schuljahr 46 Boarding-Buben (bisher 40) - sie bekommen die 20 Stockbetten aus Holz, die sie seit einigen Jahren kennen. Und es sind 48 Boarding-Mädchen (bisher 42) - sie bekommen neue metallene Stockbetten. Diese sind schlanker, kälter zum Anfassen im Material, aber auch stabiler. – Möglich wären max. 60 Betten in jedem Dormitorium. Und der Preis? Allein für die Anschaffung neuer Betten mit Matratzen und Zubehör braucht die Schule nun über 4 000 €. Und das Klassenzimmer, in dem die Boys wohnten, braucht natürlich eine Renovierung.

Es sind im neuen Schuljahr 2021: 179 Kinder, 11 Lehrer, dazu 10 weitere Mitarbeiter: d.h. je 2 Fahrer, Köche, Matrons (Wohnheim-Mütter), Nachtwächter und Ziegenhirten. (Schnatter- und Gackertiere sowie Kaninchen werden

von Kindern selbst gefüttert und betreut.) Die an Zahl kleinsten Klassen sind immer noch die Ältesten, Kl. 5-7: da bleibt es wie bisher bei 10 -13 Kindern. Alle anderen Gruppen, auch die Vorschulkinder, haben 25 bis 30 Kinder, und sie sind ebenso quirlig wie unsere Anfangsklassen in Deutschland. Die ganz Kleinen sind zum Glück eine Zehnergruppe.

Nun gibt es bei Hosiana einen Gartenspezialisten, der in seiner aktiven Zeit nichts anderes getan hat als ökologischen Gartenbau, den er begeistert vermittelt. Er scheint sich mit dem Himmel zu verstehen: bei Hosiana wurde bereits einiges gesät, nun wird gewässert, auch erwartet man bald Regen! Das wäre wunderbar!! Trotzdem wird derzeit von der Kaffeesortieranlage gegenüber Wasser eingekauft, weil es tatsächlich nötig ist. Wasser ist kostbar und teuer.

Nonatus kam am 1.2.21 von seiner einwöchigen Mission aus Dodoma zurück: er hatte feierlich Hosiana's Boarding-School-Registrierung zu bewerkstelligen: in der Hauptstadt des Landes und bei höchst ehrwürdigen Staatsbeamten. Bald soll die offizielle Bestätigung kommen: Hosiana wird staatlich anerkannte Internats-Grundschule – das verdanken wir dem Guten Willen von Herrn Dr. Scheifele, HeidelbergCement – und der Kompromissbereitschaft der Gutachter, die im Juli wieder kommen werden, um zu kontrollieren, ob wir wirklich die vorgeschriebene „Dining Hall“ bauen!

Nonatus erlebte nach seiner mehrtägigen, holprigen Busfahrt, wie sehr man ihn in der Schule vermisst hatte: die Kinder rannten auf ihn zu, griffen ihn bei der Hand, umringten ihn, wollten alles genau wissen, - sie erfassten klug, was er da Wichtiges in der Hauptstadt zu vertreten hatte. – Seine Rückkehr



machte sie fröhlich!! Das zeugt vom freundschaftlichen Verhältnis zwischen Erzieher: innen und Schüler:innen bei Hosiana School. Die Mitarbeiter fühlen ähnlich: auch sie genießen die offene Atmosphäre in der Schulgemeinde. Und sie hatten endlich *alle* eine Gehaltserhöhung!

Es fehlen noch verschiedene Rohrleitungen von den Schulhaus-Dächern hin zum großen Regenwassertank, damit der das kostbare Wasser, wenn es denn vom Himmel fällt, von den Dächern wirklich aufnimmt und es nicht im Schlamm versickert. Das wird eine eigene Aktion – neben der Dining Hall, für die wir allerdings noch keine gesicherte Finanzierung haben: ihr Baupreis hat sich seit der Planung verdoppelt: Es gibt neue Regierungs-Vorschriften. Ein früherer, schlichter Architektenentwurf ist nicht mehr verwendbar: Es muss größer und nach vorgegebenen Maßen laufen, was bedeutet: Kostensteigerung.

Auch pflanzte uns Herr Dr. Schütte von der CDU aus Bammental weise den ehrgeizigen Plan der Solarkochstelle ins Gemüt: sie soll mit Solarenergie für bis 250 Personen kochen. Nonatus schickte dazu qualifizierte Pläne. *Für Karagwe wäre das eine Öko-Sensation. Denn die gesamte Bergregion ruiniert beständig ihre Eukalyptushänge für Feuerholz, trauriges Ergebnis: Brachflächen.* - Aber: es wären für die Schule weitere 8-10 000 €.

Giselheid Otto

Flora und

Nie würden sie sich selber so nennen. Sie haben einen harten Lebenskampf, Floras Helfer:innen. Aber sie kämpfen nicht für sich, sondern für andere: für ihre bedürftigen Mitmenschen in der Mwanza-Usagara-Region am Victoria-see.

Flora hat jetzt 10 ständige Mitarbeiter – alle fleißig, zuverlässig und loyal: 5 Frauen, 5 Männer. Sie hatten sich neu formiert nach dem Umbruch in der Gruppe im letzten Sommer. Damals wollten einige Mitarbeiterinnen Geld – auch ohne Arbeit. – Für diese naiven Landkinder war diese große Aufgabe neu, sie hatten Konto-Einblick und meinten, es sei ja wohl „genug da“! Das ist jetzt vorbei. Inzwischen sind neue Aktive eingearbeitet und haben viel gelernt. Flora unterrichtet sie, nicht nur in Wundversorgung und Verbänden; sie verwenden Heiltees, medizinische Seifen, Salben und Tinkturen, kandieren Wurzeln wie etwa Ingwer, stellen Säfte her und gesunde Speisen mit Gemüse, und sie informieren über all das. Oft kommen Hilfesuchende von weit her durch die Äcker zu Fuß getrottet, ausgepowert freuen sie sich, wenn es im **Hand-in-Hand-Social Centre** etwas Feines zu essen und zu trinken gibt. Auch seelischer Beistand gehört zum Angebot. Dieses Zentrum wird gebraucht.

ihre Engel von Usagara!

Die Frage des Geldes ist eine spezielle. Flora ist eine sehr gute Haushälterin. Lange bekam sie nach Herrn Beisels Weggang kein Geld mehr aus Gauangelloch. Sie lebte und arbeitete weiter... aber wovon? – Ganz einfach aus Not: sie borgte. Als dann um Weihnachten 2000 € auf ihr Konto geschickt wurden – Helga Kränzler sei Dank! – da zahlte sie rückwirkend Gehälter aus und bezahlte ihre Schulden. Alle Mitarbeiter haben bekommen, was ihnen zustand. Natürlich konnte Flora von dem Rest nicht mehr viel am Seminarhaus tun, so ist sie wieder in Bedrängnis. Denn *im Juni 2021* kommen allerhöchste Regierung-Gutachter und wollen das Zentrum, das ja eine eingetragene NGO in Tansania ist, unter die Lupe nehmen – eine Neuerung!

So ist es ein Segen für diese karge Region, dass hier in Gauangelloch, in unse-



Flora beim Kochen mit Tochter Elga, Nichte Filbertha und zwei weiteren Pflegekindern

rer ebenfalls ländlichen Kirchengemeinde, Menschen ein Herz haben für diese Arbeit von Hand-in-Hand – einer hilft dem Anderen – mit Jesus als Vorbild. All das ist enorm wichtig für dieses abgelegene, ziemlich abgehängte Bauernland am Victoriasee. Zwischen gewaltigen Granitbrocken liegen vereinzelt Wohnhäuser, wandern achtlos im Garten umher fressende Kühe. Drum herum liegen riesige Cassavafelder. Das sind dicke Wurzelrüben, die ihre Besitzer für den Handel züchten. Denen schaden Kühe nicht. Doch in Floras Gesundheitsgarten sieht es anders aus: Vielfalt reizt den Blick; es gibt zarte Artemisien, Aloe Vera-Stauden mit jungen Sprossen, die ausgepflanzt sein wollen. Schlanke Moringa-Bäume schwingen ihre langen Schoten, deren Samen lecker süß und scharf schmecken und den Magen desinfizieren! Auch Tomaten, Gurken und Auberginen wachsen auf dem HHSC-Acker, – solange es genug Wasser gibt. Wasser ist ein hohes Gut und es ist gefährdet, auch hier, wie fast überall in Tansanias Hochlagen, sogar um den Großen See. Nur *der Kuh-Zaun fehlt!*

Ohne die Spenden aus Gauangelloch wäre das Seminarhaus längst nicht so weit, wie es jetzt ist. Vieles ist geschehen dank unserem Freundeskreis. Drei Nähmaschinen sind da. Halima heißt die junge Dame, die zwei andere anleiten wird. Für diese Nähmaschinen wurde extra die Veranda verfließt, damit die Maschinen sicheren Stand haben.

Tansania

Auch das war ein Geschenk aus unserem Freundeskreis. – Nun gibt es Mädchen im Dorf, die würden so gern Nähen lernen, aber sie können keinen Kurs bezahlen, schlicht weil sie kein Geld haben. Im Dorf gibt es kein Geld, weil Geld eben nicht auf dem Acker wächst und sonst nichts da ist. Flora würde diesen Mädchen gern helfen.



Flora im Sept. 2020 bei einer Fortbildung

Sie braucht Kursgeld für sie, – *es würde deren ganzes Leben ändern!*

Das Seminarhaus selbst ist nicht klein: es hat einen geräumigen Unterrichtsraum und mehrere Nebenräumen zum Kochen und zum Übernachten, noch im Rohzustand. Sie sind nötig, denn dort in der Region kommen alle immer von weit her. Letztes Jahr ging die Arbeit mit Gips innen und außen flott vonstatten, die Räume erhielten Zimmerdecken, denn der Wind blies durch und durch und man hörte überall jeden Ton. Das allein war eine große Sache. Türrahmen und Türen kamen hinzu, auch Fenster-Türen – für Tansania eine Besonderheit – alles war sehr teuer. Aber endlich ist der Dachstuhl aus dem Blick, und man fühlt sich im geschlossenen Raum geborgen.

Das Geld von unserer letzten Überweisung vor Weihnachten war immerhin ein Tropfen (auf den heißen Stein?): sie konnten noch Sand, Kalk und Toiletten-sitze herbeischaffen. Es gibt eine neue Vorschrift: praktizierende Heil- und Seminar-Zentren in Tansania für Männer und Frauen brauchen ordentliche, getrennte Toiletten. So wurden die Teile erst einmal gekauft. Wenn neues Geld kommt, will Flora sie auch einbauen lassen – dann sogar Fliesen für Teilwände und Boden besorgen, montieren und streichen. Das Toiletten- und Wassersystem braucht viel Sorgfalt und ist in der Region keine Selbstverständlichkeit.

Tansania

Die geistige Arbeit läuft gut; man kennt das Zentrum. Viele Menschen suchen es auf, oft sind sie arm und werden deshalb unentgeltlich beraten und behandelt. Auch 20 Kinder kommen regelmäßig jede Woche zum Zentrum, singen, hören Gottes Wort, Jesus-Geschichten, Allgemeinwissen. Sie bekommen immer Tee und eine ausgewogene Mahlzeit, sie lernen sogar Tischmanieren, auch wenn es keine Tische gibt und sie auf dem Boden essen, auf einer Folie sitzend. Flora hat schon Löffel eingeführt, die gibt es zu Hause kaum: aus Armut.

Flora selbst bekam nach einem Masterstudium und mehrfacher Anamed-Ausbildung eine staatliche Registrierung als Gemeindebetreuerin, Naturheilerin und Anamed-Ausbilderin, das war bereits 2016. Mehrere Jahre hat sie naturmedizinische Seminare, geleitet vom Arzt Dr.

Feleshi, ins Englische gedolmetscht und zusätzlich Betreuung geleistet. Dr. Feleshi hat sein eigenes Hospital und ist auch Leiter von Anamed-Tanzania. Flora war lange seine rechte Hand. Jetzt ist sie ebenbürtige Kursleiterin und hat ihr eigenes Zentrum, aber er kommt oft und übernimmt gern Teile eines ihrer Kurse. Allerdings erwartet er Geld. Nun kommt noch der tansanische Präsident ins Spiel: Dr. Magufuli hatte zu Beginn der Corona-Krise 2020 einen Aufruf verbreiten lassen: „Landsleute, besinnt euch auf das hohe Niveau unserer heimischen Tropenmedizin; wir sind hier vertraut mit Pandemien; wir werden sie auf unsere Weise bewältigen“. Tatsächlich kam das gesamte Land nach dem ersten Lockdown relativ heil aus der Krise, dafür ist etwa Hosiana School ein gutes Beispiel, denn diese



Schule hatte keine erkennbaren Probleme. Sie arbeitet ebenfalls mit tropischen Heilpflanzen.

In diesem Jahr - 2021 - kommt eine wichtige Maßnahme des Präsidenten hinzu: alle Naturheiler, die gute Kenntnis tropischer Pflanzenmedizin haben, sollen ihre Zentren ausbauen unter Hygiene- und Entwicklungsgesichtspunkten. Die tansanische Regierung will diese Sparte energisch voranbringen für die Menschen. Man bedenke: es gibt keine niedergelassenen Ärzte, Hospitäler sind meist weit weg, normale Menschen können sich teure westliche Labormedizin nicht leisten, sie ist auch oft nicht verfügbar. Die Regierung legt Wert auf Folgendes: Solche Zentren brauchen einen *Laden*, *einen Vorratsraum*, *einen Trockenraum*, *einen Praxisraum*, **zwei** *Gästetoiletten*. Die Auflagen haben zur Folge, dass Regierungsgutachter geschickt werden, die Heilern und Helfern ins Wohnzimmer bzw. ins Praxiszimmer schauen, falls vorhanden.

Flora fürchtet sich davor – sie ist nicht sicher, ob sie bis Juni alle Auflagen finanzieren kann! Werden sie das HHSC schließen wegen ungenügender Ausstattung? Das wäre peinlich – bei so hoher Motivation und Qualifikation. Das wollen und können wir aus Gauangelloch verhindern!

Wir haben schon so viel geschafft - bitte helft weiterhin! - Gott segne Freunde und Spender:innen!

Giselheid Otto

Aus dem Bericht von Frau Otto, die selbst schon das Social Center von Mwanza besuchte und guten Kontakt zu der Leiterin Flora Lufurano hat, ist ersichtlich, wie wichtig und sinnvoll es ist, diese Arbeit dort unter den hilfsbedürftigen mittellosen Menschen zu unterstützen.

Der Freundeskreis „Hand in Hand“ in Gauangelloch und der regelmäßige Spenderkreis sind noch sehr klein und freuen sich über Zuwachs und Unterstützer.

Konkrete Projekte, die es in den nächsten Monaten zu unterstützen gilt sind:

- Das Erfüllen der Regierungsaufgaben in Bezug auf die baulichen Voraussetzungen, z.B. Toiletten
- Ein Zaun zum Schutz der bepflanzten Felder

Kontoverbindung:

Freundeskreis Tansania

Hand-in-Hand-Social-Centre Mwanza:

DE07 6729 1700 0005 0591 27

Vielen Dank für die dringend benötigte Unterstützung. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage.

Als Spendenbescheinigungen dienen die Überweisungsformulare oder werden vom Pfarramt ausgestellt. Bitte geben Sie Ihre Adresse auf der Überweisung an.

Helga Kränzler



Aus dem Kirchenbauverein Gaiberg

Erste Erfolge bei Mitgliederwerbung

Die Werbeaktion des Ev. Kirchenbauvereins Gaiberg ist recht erfolgreich angelaufen. Neben einigen neuen Mitgliedern – auch aus der kath. Kirchengemeinde – kam bereits ein stattlicher Geldbetrag von über 1000,- Euro zusammen, teils aus Gaiberg, aber auch aus Gauangelloch trafen Geldspenden ein, um die Kirchengemeinde bei den anstehenden Renovierungsarbeiten zu unterstützen. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender. Sie haben bereits eine Spendenquittung erhalten. Übrigens: Bis zu einem Betrag von 200 Euro genügt der Einzahlungsbeleg als Quittung. Dafür müssen dann aber Name und Adresse des/der Spender/in angegeben sein.

Werbeaktion für Freiberufler, Handel und Gewerbe angelaufen

In diesen Tagen wurden Freiberufler, Handelsunternehmen und Gewerbetreibende aus Gaiberg und der Region kontaktiert. Sie können die sehr gut besuchte Website des Kirchenbauvereins auch als Werbeplattform nutzen, indem sie auf der Startseite ein verlinktes Werbebanner schalten, das dann natürlich auf allen internetfähigen Geräten zu sehen ist. Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit der Evangelischen Peterskirche Gaiberg! Wir freuen uns, wenn Sie sich für weitere



Die Website des Ev. Kirchenbauvereins bietet eine attraktive Werbeplattform für Freiberufler, Handel und Gewerbe. Abb.: Screenshot/KBV

Ev. Kirchenbauverein Gaiberg e.V. - Volksbank Neckartal
IBAN: DE47 6729 1700 0011 2084 01 – BIC: GENODE61NGD



Informationen über die Konditionen direkt an uns wenden. Kontaktdaten am Ende des Artikels.

Hohe Zugriffszahl beim Online-Gottesdienst zum Valentinstag

Nachdem auch im Februar kein Live-Gottesdienst in der Ev. Peterskirche stattfand, wurde ein Online-Gottesdienst zum Valentinstag am 14. Februar ins Internet gestellt. Der Gottesdienst wurde einige Tage zuvor aufgezeichnet und produziert. Unter strenger Einhaltung der Corona-Regeln kamen zunächst Bläser des Posaunenchores in der Peterskirche zusammen und später weitere Aktive aus der Kirchengemeinde für die Lesung und die Fürbitten. Prädikant Dr. Peter Bueß hielt die Predigt. Auf den Seiten der Kirchengemeinde (www.gau-gai-go.de) und des Kirchenbauvereins (www.kirchenbauverein-gaiberg.de) wurde der rund 35-minütige Gottesdienst eingestellt und hatte schon nach kurzer Zeit mehr als 100 Besucher – ein deutliches Zeichen dafür, dass auch in Gaiberg das Medium Internet gut angenommen wird – und dass die Gottesdienste fehlen. Das Video mit der Gaiberger Krippe, den Glocken und der Weihnachtsgeschichte, das vor Weihnachten ebenso vom Kirchenbauverein produziert wurde, fand bislang über 140 Besucher. Auf der Startseite des Kirchenbauvereins wurden ferner zwei übersichtliche Bereiche eingerichtet, wo Sie tagesaktuell Neuigkeiten aus Kirchengemeinde und aus Kirchenbauverein finden können.

Sponsor für Schaukasten gesucht

Im Sommer 2020 wurde der alte Schaukasten von Martin Boeckh und Dr. Martin Mühleisen notdürftig hergerichtet und wieder an der Kirchenmauer befestigt.



Der alte Schaukasten an der Kirchenmauer ist wohl nicht mehr zu retten.

Aber der Zahn der Zeit hat dem Teil doch ordentlich zugesetzt: Das Schloss ist defekt und verweigert immer öfter seinen Dienst, und bei jedem Regenschauer dringt Wasser ein und weicht das Papier auf. Der Kirchenbauverein sucht daher einen Sponsor oder eine Sponsorin, der bzw. die dem Verein 250,- Euro zukommen lässt, damit wir auch diese Art der Öffentlichkeitsarbeit wirkungsvoll realisieren können. Natürlich erhält der Spender oder die Spenderin eine steuerwirksame Spendenquittung. Der Vorstand freut sich über Ihre Mail oder Ihren Anruf

*Foto und Text: M. Boeckh
Vorsitzender Ev. Kirchenbauverein Gaiberg*

Kontakt Daten:
vorsitz1@kirchenbauverein-gaiberg.de,
06223 / 973110 oder 46639.

Ev. Minderheitenkirchen helfen in der Coronakrise



Schon seit 1843 unterstützt das GAW in Baden als Diasporawerk der Ev. Landeskirche in Baden evangelische Minderheitenkirchen und –gemeinden in Osteuropa, Südeuropa, Lateinamerika und seit einigen Jahren auch im Nahen Osten.

Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben die Menschen in unseren GAW-Partnerkirchen unsere Hilfe nötiger denn je.

In Lateinamerika sind es in Argentinien und Brasilien im Besonderen die indigenen Völker, die unter den Folgen der Coronakrise besonders leiden und in Uruguay behinderte Menschen, denen es jetzt an Unterstützung fehlt.

In Europa brauchen beispielsweise in Spanien oder auch Kirgisistan sozialdiakonische Projekte unsere Hilfe, die sich der Ärmsten der Armen, d.h. der Obdachlosen annehmen.

Und selbst in Österreich braucht „s' Häferl“, eine Anlaufstelle für Haftentlassene, Armutsbetroffene und Obdachlose finanzielle Hilfe.

In diesen und noch viel mehr Projekten in unseren GAW-Partnerkirchen unterstützen wir zusammen mit den anderen GAWs der EKD 40 Kirchen mit inzwischen 2 Millionen Euro.

Aus Baden beteiligen wir uns mit 120.000.- Euro.
Helfen Sie uns dabei?

Ihr Konto zum Helfen bei der Ev. Bank Kassel (BIC GENODEF1EK1)
IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88

Falls Sie noch mehr wissen wollen über unsere Arbeit und unsere Partnerkirchen, melden Sie sich bei uns: **GAW-Geschäftsstelle**, Blumenstr. 1, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721/9175-335, gaw-baden@ekiba.de

Adventskranz-Aktion 2020

Kein Weihnachtsmarkt in Gaiberg letztes Jahr! Auch diese schöne Tradition hatte Corona ausgebremst. Für den Freundeskreis Tansania I unserer Kirchengemeinde hätte das bedeutet: Kein Verkaufsstand und keine Einnahmen für unser Schulprojekt Hosiana! Dabei waren wir doch diesmal auf diese Sondereinnahmen besonders angewiesen: Die zeitweise Schließung der Schule wegen Corona bedeutete ausfallendes Schulgeld, so dass die Lehrergehälter in Frage standen. Außerdem musste



der Bau des neuen Speisesaales begonnen werden, sonst würde die dauerhafte Schließung der Schule drohen. - Die Lösung: Mit Erlaubnis der Gemeinde Gaiberg durften wir uns am 26.11., 3.12. und 10.12. mit einem Stand am Wochenmarkt beteiligen. Die Volksbank Gaiberg gestattete es, die schöne Holzbank vor dem Gebäude zu nutzen, um unser Angebot zu präsentieren; so mussten wir nicht extra einen Stand aufbauen. Herzlichen Dank beiden Seiten an dieser Stelle.

Nun konnten wir also ab Mitte November wieder loslegen mit dem Adventskranzbinden – wegen Corona weitgehend im Familienkreis. Wir hatten natürlich auch ein wenig Werbung für unsere Kränze gemacht, waren am Ende aber doch von der großen Nachfrage überrascht.

Mit dem Wetter hatten wir auch Glück - die Markttag waren immer niederschlagsfrei und meist sonnig, und wir konnten uns über einen regen Zuspruch freuen. Mehr als 30 Kränze und Gestecke, Marmeladen, Gebäck, Senf, Nüsse, getrocknete Pilze, Äpfel und Tees, handgestrickte Socken, Körperöle, Alter Gaiberger Weihnachtschnaps und die bewährte Artemisiasalbe fanden großzügige Abnehmer. Danke allen, die damit zum Erhalt unserer Schule beigetragen haben – den Spender*innen und Helfer*innen - denn wir haben schließlich 1740 € auf unser Freundeskreiskonto einzahlen können.

Weihnachtsbaum-Aktion

Sollen wir ... oder sollen wir nicht?

Ein Weihnachtsfest ohne Christbaum und Krippe in der Kirche? Das war die große Frage, denn es zeichnete sich schon ab, dass es in diesem Jahr keine Präsenz-Gottesdienste geben würde in der Weihnachtszeit. Aber wir hatten doch einen so schönen Baum in Aussicht! Eine schlanke serbische Fichte aus dem Garten von Familie Röttig. Sie musste ja sowieso gefällt werden, und deshalb wurde nicht lange gezögert. Als das altbewährte Weihnachtsbaum-Team anrückte, hatte Gerold den Baum bereits gefällt. Transport, Zurichten, Aufstellen — Schwerarbeit — dennoch

kein Problem für unsere Fachleute. Noch vor dem Mittagsläuten stand unser Baum, und als er dann erst geschmückt war und die Krippe aufgebaut, waren wir uns einig: Wieder ein „schönster“ Baum. Die meisten werden ihn wohl nur online gesehen haben während der Aufnahmen zu den Andachten oder musikalischen Überraschungen, aber ein paar Menschen haben sich doch leibhaftig daran erfreuen können. Danke allen die dazu beigetragen haben, insbesondere Familie Röttig, die uns sogar schon den Baum für die kommende Weihnacht zugesagt hat.

Text: S. u. H. Schulz

Foto: M. Boeckh



